



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sophiens Reise von Memel nach Sachsen

Hermes, Johann Timotheus

Wien, 1787

Inhalt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50724)

Inhalt.

- CI. Brief. Die Begebenheiten nehmen den Ton der Rittergeschichte. S. 5.
CII. Brief, wo eingelenkt wird. S. 7.
Fortsetzung. Der vorigen Einlenkung unbeschadet. S. 11.
Fortsetzung. Die Schwiegermutter. S. 15.
Fortsetzung. Hochmuth vor dem Fall. S. 21.
CIII. Brief. Das Jawort. Die Erörterung. Das Bild. S. 29.
CIV. Brief. Ausgang der Flitterwoche Henriettens. Roschgen, noch später ins Jahr. S. 36.
Fortsetzung. Der Karen, seitwärts neben dem Trofuen. Wird wieder herausgezogen. S. 43.
CV. Brief. Hoc sermone pauent, hoc iram, gaudia, curas, Hoc cuncta effundunt animi secreta. S. 49.
CVI. Brief. Die einzige Möglichkeit, eine böse Frau zu bessern. — Geschichte des Herrn Less**. S. 53.
CVII. Brief. Orientalischdeutsch: aber sehr ausdruckend. S. 61.
CVIII. Brief. Geht in die Geschichte zurück. Die Anekdote. S. 66.
Fortsetzung. Abschreden. S. 74.
Fortsetzung. Gerades Wegs nach Schlessien — bis in die Keller des Landes. S. 80.
Fortsetzung. Ibidem; und gelegentlich die Geschichte der beiden geplünderten Schlesier. Sophie verliert den Faden. S. 84.
Fortsetzung, wo der Leser sieht, obs mit Deutschland noch res integra ist? S. 90.
Fortsetzung. Wieder zwei Anekdoten. S. 100.
Fortsetzung. Eine Parallele aus dem ganz Lokalen gezogen, mit noch zwei Anekdoten verbrämt. S. 110.
CIX.

- CIX. Brief. Enthält einen Theil der Wendung der Geschichte, und etwas über die Kunst zu betteln, dem Kunstrichter zufolge aus dem Vorik. S. 116.
- Fortsetzung. Sophie findet ihren Sohn. S. 122.
- Fortsetzung. Sgra. Fanello findet ihre Tochter. S. 128.
- Fortsetzung, wo die Praenoscenda eines der folgenden Theile anfangen. S. 134.
- Fortsetzung. Allen unsern Leserinnen neu. S. 143.
- Fortsetzung. Eine noch neuere Einleitung in die folgende Erzählung. S. 157.
- Fortsetzung. Durchaus Erzählung, Reife Früchte der Wurzel alles Uebels. S. 168.
- Fortsetzung, wo jene Früchte überreif werden. S. 177.
- Fortsetzung, wo besagte Früchte demjenigen, welcher die böse Wurzel genährt hatte, auf den Schädel fallen. S. 184.
- Fortsetzung, durch welche die folgenden Begebenheiten begreiflich werden. S. 194.
- Fortsetzung, welche zweien außerordentliche Briefe enthält. S. 204.
- Fortsetzung. So fürchterlich, als man erwarten konnte. S. 213.
- Fortsetzung, wo das schöne Herz der Verfasserin sich ganz zeigt. S. 218.
- Fortsetzung, wo des häuslichen Elends tiefster Abgrund sich öfnet. S. 225.
- CX. Brief. Das Herz. S. 231.
- CXI. Brief. *Impune quidlibet facere id est nocuum esse.* S. 233.
- Fortsetzung. *Multo magis (vt vulgo dicitur) viua vox afficit. Nam licet aciora sint quae legas, altius tamen in animo sedent quae pronuntiatio, vultus, habitus, gestus etiam dicentis adfigit.* S. 244.
- Fortsetzung. *In seholam redeo, et illam dulcissimam aetatem quasi resumo.* S. 251.
- CXII. Brief. *Jupiter statuit esset pium quodcunque Juvaret.* S. 264.

CXIII. Brief.

- CXIII.** Brief. Tempora si numeres, bene quae nu-
 meramus amantes. Non venit ante suum nostra
 querela diem. S. 283.
CXIV. Brief. Welchen die Modersprache empfindsam
 nennen würde. S. 308.
 Fortsetzung. Noch rührender. S. 312.
 Fortsetzung. — Unde repente Tot rugae? S. 320.
CXV. Brief. Das Neze. S. 329.
CXVI. Brief. Neque his lupis mos, nec fuit leonibus
 Unquam, nisi in dispar, feris. S. 331.
 Fortsetzung. Fr. Janssen, Justchen und Sophien betref-
 fend. S. 334.
 Fortsetzung. Nachlese. S. 340.
 Fortsetzung. Der Morgenbesuch. S. 348.
CXVII. Brief. Bloss wegen des Vorhergehenden und Fol-
 genden. S. 355.
 Fortsetzung. Non ego omnino lucrum omne esse vile
 homini existimo. S. 358.
CXVIII. Brief Die Wunde. S. 363.
CXIX. Brief. Das Supplement. S. 366.

